

Förderverein Roma e. V., Kaiserstraße 64, 60329 Ffm., 069/440123

Ausstellung
Frankfurt-Auschwitz
im Studierendenhaus, Uni-Campus-Bockenheim, 1. Stock (Flur),
Mertonstraße 26-28, 60325 Frankfurt am Main
15.4.-13.5.2013, täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr

Anlässlich der Proteste gegen den geplanten Neonazi-Aufmarsch am 1. Mai 2013 in Frankfurt am Main präsentiert der Förderverein Roma e. V. die mit dem Saarbrücker Künstler Bernd Rausch erstellte dokumentarisch künstlerische Ausstellung Frankfurt-Auschwitz. Die Ausstellung thematisiert die Verfolgung, Erfassung und Vernichtung von Roma und Sinti im Nationalsozialismus, die Wirkungsgeschichte nach 1945 sowie die besondere Bedeutung der Stadt Frankfurt.

Die Ausstellung wird von drei Veranstaltungen begleitet:

- 15.4.2013, 19.00 Kommunikationszentrum (KOZ) im Studierendenhaus, Parterre, Eröffnung der Ausstellung und Gespräch mit Ursula Rose, Maria Strauss, Roma aus Frankfurt am Main und Angehörige von Auschwitz-Überlebenden
- 13.5.2013, 19.00 Uhr, Kommunikationszentrum (KOZ), „Verfolgung und Vernichtung, die Rolle der Stadt und der Uni Frankfurt im Nationalsozialismus“, Gespräch mit dem Historiker und Autor des Buchs „Frankfurt-Auschwitz“ Dr. Peter Sandner
- 16.4.2013, 19.30 Uhr, Kino im Theater Naxoshalle, Waldschmiedstraße, 60316 Frankfurt am Main, präsentiert den Film „Revision“ des Regisseurs Philip Scheffner, der Film untersucht den gewaltsamen Tod von zwei Roma-Flüchtlingen an der deutsch polnischen Grenze, anschließende Diskussion mit dem Regisseur und Vertretern von Pro Asyl und dem Förderverein Roma

Die Präsentation der Ausstellung Frankfurt-Auschwitz und der Begleitveranstaltungen am 15.4. und 13.5. werden von dem Asta der Universität Frankfurt und den Grünen im Römer unterstützt.

Im Internet sind Informationen zur Ausstellung über www.foerdervereinroma.de sowie www.ausstellung-rausch.de einzusehen.

Ffm., den 25.3.2013

Frankfurt-Auschwitz

Eine dokumentarisch-künstlerische Ausstellung des
Förderverein Roma e. V. und des
Künstlers Bernd Rausch

Die Ausstellung hat die Verfolgung und Vernichtung der Roma und Sinti im Nationalsozialismus und dessen Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart zum Inhalt. Im Zentrum steht die Liquidierung des sog. Zigeunerlagers in Auschwitz-Birkenau am 2.8.1944 sowie die Auseinandersetzung mit der NS-Geschichte der Stadt Frankfurt am Main und ihrer Vorreiterrolle bei der Verfolgung der Roma und Sinti. 500 000 Roma und Sinti wurden durch Nationalsozialisten ermordet.

Die Ausstellung ist in drei Bereiche unterteilt

1. Der dokumentarische Teil

Bilder der Ermordeten und der Überlebenden des NS-Vernichtungssystems mit ihren Lebensläufen, die Nennung der NS-Täter, ihrer Funktionen und Karrieren nach 1945, die Forderung nach einer zentralen Gedenkstätte und die Geschichte der Mahntafel am ehemaligen Gesundheitsamt Frankfurt am Main. Auf dem Triptychon "Das Lager, Die Vernichtung, Die Toten" ist die 150jährige Geschichte einer deutschen Roma-Familie zu sehen. Ergänzt wird der dokumentarische Teil durch Informationen über den Träger der Ausstellung Förderverein Roma e. V.

2. Der künstlerische Teil

Im Zentrum des künstlerischen Teils der Ausstellung stehen die Orte Frankfurt und Auschwitz-Birkenau, die Verfolgung und Vernichtung der Roma und Sinti. Die Bilder sind Teil einer Bildauseinandersetzung zum deutschen Menschheitsverbrechen. Im Triptychon "Das Lager, Die Vernichtung, Die Toten" wird der dokumentarische und der künstlerische Teil zu einem neuen Ganzen entwickelt.

3. Die Begleitveranstaltungen

Die Eröffnung hat die Intention und Entwicklung der Ausstellung zum Gegenstand. In einem Gespräch mit Angehörigen wird über die Erfahrung der Überlebenden und deren Kinder berichtet. Die Verfolgung und Vernichtung der Roma und Sinti und deren Wirkungsgeschichte wird u. a. in Gesprächen mit Historikern thematisiert.

Zusätzlich liegen in den Ausstellungsräumen Handreichungen aus, welche – ebenso wie der Katalog - den Ausstellungsinhalt in Beiträgen und Interviews vertiefen. Geschichte, Hintergründe, Dokumentation der Ausstellungsorte sowie das aktuelle Ausstellungsprogramm sind ausführlich im Internet einzusehen: <http://www.ausstellung-rausch.de>

Interessenten an der Ausstellung wenden sich bitte an:

Foerderverein.Roma@t-online.de

<http://www.foerdervereinroma.de>